

12.09

**Bundesminister für Finanzen Hartwig Löger:** Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrte Bundesrätinnen und Bundesräte! Nur eine kurze Antwort, denn ich glaube, es gehört sich, wenn man gefragt wird, auch eine Antwort zu geben – ich bitte um Verständnis dafür, dass es nicht hundertprozentig den Tagesordnungspunkt betrifft.

Wir haben jetzt im Rahmen des Doppelbesteuerungsabkommens mit dem Kosovo für uns alle erkennbar – und, wenn ich es so erwarten darf, auch erfreulicherweise – eine breite geschlossene Meinung, dass Doppelbesteuerungsabkommen eine gute Grundlage zur Sicherung und Sicherheit des Handels sowie der Zusammenarbeit mit den Ländern auf globaler Ebene sind.

Digitalsteuer: Ich komme relativ „frisch“ – unter Anführungszeichen –, was die Zeit betrifft, aus drei Tagen Verhandlungen in Brüssel. Wir haben im Ecofin-Rat am Dienstag eine sehr intensive Diskussion geführt. Ich darf Ihnen versichern, wie auch Ihrerseits angesprochen – für manche wird schon zu viel Energie unsererseits in das Thema gelegt –, wir bleiben während unserer Ratspräsidentschaft voll dran.

Ich habe auch gestern schon mit dem Ratssekretariat fixiert, dass wir am 3. oder 4. Dezember im nächsten Ecofin-Rat eine Beschlussgrundlage zu einer Digitalbesteuerung in Form einer kurzfristigen europäischen Lösung präsentieren werden.

Wir sind uns aber auch dessen bewusst – und das passt schon ein bisschen in die Diskussion zu diesem Tagesordnungspunkt –, dass eine langfristige Lösung für die Digitalsteuer eine Basis auf einer globalen Ebene braucht. Das heißt, wir haben die Notwendigkeit, diese Diskussion in Europa mit dem, was auf OECD-Ebene, auf globaler Ebene in Diskussion steht, zu verbinden.

Ich habe bilateral auch direkten Kontakt mit meinem – unter Anführungszeichen –, „Amtskollegen“ in Amerika, mit dem Kollegen Mnuchin. Wir versuchen, diese Thematik auf allen Ebenen in Gang zu halten. Es ist eine konstruktive, aber sehr harte und intensive Diskussion.

Wir wissen, dass wir auf europäischer Ebene unter den 27 Mitgliedstaaten **keine** hundertprozentige Zugesicherung für die Dezemberentscheidung haben. Ich werde in den nächsten Wochen intensiv auf technischer Ebene, auch in bilateralen Gesprächen versuchen, diese Grundlage zu sichern.

In der Formulierung ist mir dazu auch wichtig, dass es dabei nicht darum geht, die digitale Wirtschaft zu bashen, negativ darzustellen oder mit Steuern bestrafen zu wollen – nein, es geht darum, dass wir Fairness schaffen.

In der traditionellen Wirtschaft in Europa haben wir, wie wir wissen, im Schnitt rund 23 Prozent an Unternehmensbesteuerung, in der digitalen Wirtschaft sind es im Schnitt zwischen 8 und 9 Prozent. Die ganz Großen – Google, Amazon und Sonstige – dieser Welt schaffen es derzeit sehr schlau und den rechtlichen Rahmenbedingungen teilweise durchaus entsprechend, noch deutlich darunter zu liegen. Das ist die Basis.

Wir müssen unsere Systeme, auch unsere staatlichen Sicherheitssysteme und unseren Wohlstand für die Zukunft sichern, indem wir das Niveau der Besteuerung dieses Wirtschaftszweiges sichern. Wir tun alles dafür. Das ist, wie gesagt, der aktuelle Stand.

Wir bleiben dran, im wahrsten Sinne des Wortes, ich gestehe aber vorweg: Ich bin trotz der angesprochenen steirischen Herkunft nicht in der Lage, in der Glaskugel zu erkennen, wie die Abstimmung Anfang Dezember im Ecofin tatsächlich ausgehen wird. Wir tun unser Bestes und bauen darauf, dass es gelingen kann. – Das als Antwort auf Ihre Frage. – Danke. (*Allgemeiner Beifall.*)

12.12